

## **Kulturfahrt nach Bad Driburg**

Die Gruppe VVV Ü50 im Verkehr- und Verschönerungs- Verein der Stadt Burgdorf hat im Juni 2019 mit Gästen eine Kulturfahrt nach Bad Driburg mit seinen Ortsteilen unternommen. Die erste Station war die Altstadt von Bad Driburg. Bei einem historischen Rundgang entdeckten wir historische Spuren. Die Stadt entstand als mittelalterliche Ansiedlung von Burgmannen, Handwerkern und Händlern an einer Wegekreuzung zu Füßen der Iburg. Eine schon im Hochmittelalter nachweisbare Glasherstellung hat sich bis heute zu einem regen Glashandel entwickelt. Bad Driburg ist auch bekannt für sein Heilbad.

Unser nächster Halt war bei der mittelalterlichen Burg Dringenberg im gleichnamigen Ortsteil von Bad Driburg. Die trutzige Höhenburg auf einem 300 m hohen Bergkegel aus den Jahren 1318 – 1323 verdankt ihre Entstehung dem Paderborner Fürstbischof Bernhard V. zur Lippe. Bis ins 19. Jahrhundert diente die Burg als Sommerresidenz der Paderborner Bischöfe. Als markanter Blickfang empfing uns das zweigeschossige Torhaus aus dem Jahr 1488/89. Hier entstand auch das Gruppenfoto. Als besonderer Anziehungspunkt imponierte im Innenhof der um 1320 in harter Fronarbeit händisch gegrabene 40 m tiefer Ziehbrunnen.

Weiter ging unsere Reise zum Ortsteil Neuenheerse. Weithin sichtbar erhebt sich der sogenannte Eggedom über die Ortschaft. Heute als Pfarrkirche genutzt, gehörte das Gotteshaus einst zum hochadeligen freiweltlichen Damenstift Heerse, das bis zu seiner Aufhebung im Jahr 1810 auf eine fast 1000-jährige Geschichte zurück blicken konnte. Als architektonische Besonderheit gilt die ehemalige Stiftskirche, deren Ursprung sich bis ins 9. Jahrhundert nachweisen lässt. Ihr nördliches Seitenschiff ist der westfalenweit einzigartige Rest einer um 1100 errichteten frühromanischen Säulenbasilika. Durch eine Erhöhung des südlichen Seitenschiffes bekam das Gebäude um 1350 den Charakter einer spätgotischen Hallenkirche. Die Inneneinrichtung stammt im Wesentlichen aus der Barockzeit. Im Jahre 887 wurden die Gebeine der heiligen Märtyrer-Jungfrau Saturnia nach Heerse gebracht. Saturnina wurde bald Patronin der Stiftskirche. Da sich die Stiftsdamen noch um viele andere, sehr alte Reliquien, bemühten, besitzt die Stiftskirche heute einen der ältesten und wertvollsten Reliquienschatze Deutschlands. Neben der Stiftskirche befindet sich das Wasserschloss Heerse. Ein ehemaliger Sitz der Äbtissin. Das Wasserschloss, dessen Gräfte mit Wasser aus der nebenan fließenden Nethe gespeist wird, ist heute –wie das dazugehörige Torhaus- ein sorgfältiges restauriertes und gepflegtes Anwesen. Auf einer Fläche von 2500 qm erwartet den Besucher eine spannende Ausstellung naturkundlicher, völkerkundlicher und heimatlicher Themen.

Im Landgasthaus Ikenmeyer - gegenüber dem Wasserschloss - ließen wir uns anschließend ein leckeres Mittagessen schmecken.

Unsere letzte Station war bei „Goeken backen“ in Bad Driburg. Der Bäckermeister ermöglichte uns einen Blick hinter die Kulissen einer Großbäckerei und erläuterte uns ausführlich wie heute Brot und Brötchen gebacken werden. Erstaunlich, wieviel Geräte und Maschinen dazu notwendig sind. Anschließend gab es im Holzofencafé leckeren Kuchen und Kaffee.

Wir verbrachten einen schönen und informativen Tag und haben einiges aus der mittelalterlichen Geschichte aus Ostwestfalen erfahren. Das wird uns bestimmt in Erinnerung bleiben.

Gerfried Marx